

Musikalische Reise durch die viersprachige Schweiz



Der Männerchor Rothrist unter der Leitung von Claudia Schumacher bewies seine Begeisterung für den Chorgesang mit einem anspruchsvollen Konzertprogramm. KBB

Rothrist Der Männerchor feierte mit seinem Konzert auch den Abschluss des gelungenen Projektes «Männerstimmen». Für Unterhaltung sorgte zudem ein Liedermacher.

VON KURT BUCHMÜLLER

Zurzeit befindet sich der älteste Rothrister Verein im Aufwind, der Männerchor (gegründet 1842) konnte fünf neue Mitglieder gewinnen. Das habe ihn motiviert, das Projekt «Männerstimmen» zu starten, verkündete Präsident Roland von Arx dem Publikum im voll besetzten «Rössli»-Saal. Entstanden ist ein ehrgeiziges Programm aus den vier Landessprachen und einem Abstecher nach Kalifornien. Es galt also, völlig unterschiedliche Mentalitäten und Gefühlswelten auszudrücken.

Klassiker der Chorliederkultur

An Friedrich Silcher (1789-1860) kommt kein Männerchor vorbei, von ihm stammen «Die Loreley» und ande-



Fredy Schär sorgte für pausenlose Unterhaltung voller Witz und überraschender Pointen.

re bekannte Lieder. Hier war das selten gesungene «Wie lieblich schallt» zu hören, was die Interpretation wörtlich nahm. In «Hab oft im Kreise der Lieben» mögen sich viele an ihre Schulzeit erinnern haben, wo dieses Lied zum Standard gehörte. Das Tessin war mit «Era un bel lunedì» vertreten und sofort fühlte man sich in diese gefühlvolle Klangwelt versetzt. Das «Munotglöck-

lein» fand auch Nachklang in den eigenen Ohren. «Gentile batelière» ertönte im schaukelnden Rhythmus einer Bootsfahrt auf dem Neuenburgersee, und «Dorma bain» machte das Publikum hellwach ob der feinsinnigen Phrasierung und innigen Auslegung. Ein Ganzstück gelang in «Mein kleiner grüner Kaktus» (Comedian Har-

Es galt also, völlig unterschiedliche Mentalitäten und Gefühlswelten auszudrücken.

nists), wo sich die Stimmregister ständig neu miteinander vernetzten und Aussprache und Akzentuierung exakt dem Rhythmus folgten. Ebenso authentisch stieg der Männerchor mit «California Dreamin'» in die Popszene des letzten Jahrhunderts ein.

Nach der Pause bereitete der Chor mit «Die launige Forelle» (Franz Schöggli) das Terrain für den nachfolgenden Komiker vor. Darin wird auf witzige Art und Weise das Original von Schubert mit Elementen aus Mozarts

Kleiner Nachtmusik, der Forella alla Italiana (Tiri tomba) und der Wolga-Forelle im Klangbild der Donkosaken vermischt. Mit Ulambat Purerjal verfügt der Chor über eine schöne Solostimme.

Dauerangriff auf das Zwerchfell

Fredy Schär wurde als der witzigste Comedy-Liedermacher der Schweiz vorgestellt. Er ist ein genialer Imitator bekannter Musiker der Rock- und Popszene, auch Politikgrößen kann er täuschend ähnlich nachahmen und seiner Gitarre stillichere Rhythmen entlocken. Das zeigte er an mehreren Beispielen berühmter Schlagergrößen. Schweizer Spitzenpolitiker nahm er quer durch alle Parteien auf die Schippe. Zum Beispiel berichtete er von einem Parteipräsidenten, der auf der Heimfahrt von einer Sitzung dreimal an einem Polizisten vorbeifuhr und jedes Mal versicherte, er sei alkoholfrei. Schliesslich forderte ihn der Polizist auf, endlich den Kreisel zu verlassen.

Und so ging an diesem Samstagabend die Reise quer durch die Schweiz und damit auch das Projekt «Männerstimmen» zu Ende.